

## 8 Statistische Angaben zu Ausstellungshäusern

Im Rahmen der statistischen Erhebung für 2011 wurden 482 Ausstellungshäuser angeschrieben, von denen 353 antworteten und davon 305 Einrichtungen Besuchszahlen meldeten.

Die Gesamtbesuchszahl der Ausstellungshäuser belief sich für das Jahr 2011 auf 6.381.081 Besuche.

In den 353 an der Auswertung beteiligten Häusern wurden insgesamt 1.866 Ausstellungen gezeigt. Das entspricht einem Schnitt von ca. fünf Ausstellungen pro Ausstellungshaus. Nur 12,1 % der Ausstellungshäuser hatten über 25.000 Besuche im Jahr 2011 (2010: 10,8 %).

Wiederum zeigt die Statistische Gesamterhebung aber auch, dass gerade kleinere Ausstellungshäuser, u.a. weil es ihnen definitionsgemäß an einer Sammlung fehlt, leichter bzw. unauffälliger wieder aufgelöst werden. Jedes Jahr steht eine gewisse Anzahl von "Neuaufnahmen" (Einrichtungen, die das erste Mal an der Statistischen Gesamterhebung teilnehmen) einer ähnlich hohen Anzahl von Einrichtungen gegenüber, die nicht mehr an der Erhebung teilnehmen können. Einige Ausstellungshäuser, die über viele Jahre hindurch ihre Arbeit bei der Teilnahme an der Statistischen Gesamterhebung dokumentierten, geben uns ihre Schließung bekannt, andere zeigen an, dass die Ausstellungsräume aus finanziellen Gründen nicht gehalten werden konnten und man in "Ausweichquartiere" gezogen ist, die nicht mehr unseren Merkmalen für Ausstellungshäuser entsprechen.

Seit mehreren Jahren ist die Anzahl an Ausstellungen, die von den an der Gesamtstatistik beteiligten Ausstellungshäusern gemeldet wurden, in etwa gleich geblieben.

Ausstellungshäuser kommen vom Aufgabenbereich her den Museen sehr nahe. Beiden Gruppen ist gemeinsam, dass das Ausstellen zu ihren Hauptaufgaben gehört. Auch bieten die gemeinsamen Interessen eine temporäre Kooperation an.

Die Unterscheidung zu den Museen, nämlich keine Sammlung zusammenzutragen und diese zu bewahren, macht Ausstellungshäuser flexibler in der Ausstellungsgestaltung und u.U. weniger kostenintensiv. Ähnlich wie bei den Museen handelt es sich auch bei über der Hälfte der Ausstellungshäuser um kleine Einrichtungen mit höchstens 5.000 Besuchen pro Jahr (siehe Tabelle 53). Zumeist werden diese kleineren Einrichtungen von Kommunen oder Vereinen getragen, mit dem Zweck, regionalen Künstlern ein Forum zu bieten und damit zur Künstlerförderung beizutragen. Hierzu gehören Städtische Galerien oder Ausstellungsräume von Künstlervereinigungen.

Ähnlich wie bei den Museen wird die hohe Besuchszahl durch einige wenige Häuser geprägt. Diese – meist in den deutschen Metropolen gelegenen – großen Ausstellungshäuser sind über die Jahre hinweg Garanten für publikumswirksame Veranstaltungen. Fällt eines dieser Häuser aus dem Kreis der Publikumsliebhaber heraus, z.B. weil es in einem Jahr nicht gelang, attraktive Ausstellungsangebote zu machen oder aufgrund einer Schließung für Renovierungsarbeiten, so wirkt sich dies direkt auf die Gesamtbesuchszahl aller Ausstellungshäuser aus.

Im Jahr 2011 hat es eine Reihe von attraktiven Ausstellungen gegeben, so dass die Gesamtzahl der Besuche in Ausstellungshäusern im Vergleich zum Jahr 2010 um 3,5 % gestiegen ist.

Die meisten Ausstellungen, die in Ausstellungshäusern gezeigt werden, stehen dem Angebot in Museen an Qualität in nichts nach. Dies gilt insbesondere für die Ausstellungen in den großen renommierten Ausstellungshäusern, etwa den im Kapitel 1.1 vorgestellten Beispielen wie dem Berliner Martin-Gropius-Bau, der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn oder der Frankfurter Schirn. Im Vergleich zu Museen sind jedoch die Räumlichkeiten von Ausstellungshäusern oft so ausgelegt, dass es hier möglich ist, räumliche Experimente zu machen und damit neue Erfahrungen zu ermöglichen. So konnte das Gasometer in Oberhausen in 2011 einen ausgewachsenen Regenwaldbaum als Ausstellungsobjekt für die Ausstellung „Magische Orte“ aufstellen, und für die Indianer-Ausstellung im Loksuppen Rosenheim wurde ein Indianerdorf gebaut.

Ähnlich wie bei den Museen sind in Ausstellungshäusern über 85 % der Ausstellungen Kunstausstellungen. Eine wichtige Rolle nehmen allerdings hier die Photoausstellungen ein. Bis zu 15 Photoausstellungen werden hier pro Jahr ausgerichtet. Mit der gut besuchten Robert-Mapplethorpe-Ausstellung in 2011 und insgesamt 150.000 Besuchen war das c/o berlin sehr erfolgreich, konnte damit aber nicht an den Besuchsrekord der Annie-Leibovitz-Ausstellung in 2009 anschließen. Diese Ausstellung hatte innerhalb von zwei Monaten 110.000 Besuche. Das c/o berlin hat in den letzten elf Jahren so erfolgreich den Berliner Ausstellungsbetrieb bereichert, dass eine von der Investitionsbank Berlin in Auftrag gegebene Studie diese Einrichtung als Beispiel für einen direkten und indirekten Wirtschaftsfaktor aus dem Kulturbetrieb gewählt hat<sup>5</sup>. Auch die Deichtorhallen Internationale Kunst und Photographie Hamburg zeigen, wie es der Name des Hauses schon verrät, regelmäßig Photoausstellungen. In 2011 richtete das in den Deichtorhallen beheimatete Haus der Photographie zwölf Photoausstellungen aus. Besondere Publikumsresonanz erfuhr dabei die Ausstellung „Traummänner“.

## 8.1 Ausstellungen in Ausstellungshäusern gegliedert nach Inhaltsschwerpunkten

Für die in Ausstellungshäusern gezeigten Ausstellungen wurde eine Zuordnung nach Ausstellungsinhalten erbeten. Die Angaben hierzu werden in der folgenden Tabelle 50 zusammengefasst. Wenn ein Ausstellungshaus Ausstellungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt hat, wird es entsprechend diesen Schwerpunkten mehrfach in der Tabelle gezählt. Wurden mehrere Ausstellungen mit demselben Schwerpunkt gezeigt, so wird das Haus nur einmal gezählt.

**Tabelle 50: Ausstellungen in Ausstellungshäusern, gegliedert nach Schwerpunkten**

Schwerpunkt der Ausstellung	Anzahl der Ausstellungen		in % *		Anzahl der Ausstellungshäuser		in % **	
	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)
Volkskunde und Heimatkunde	12	(11)	0,6	(0,6)	9	(8)	2,6	(2,2)
Kunst	1.614	(1.608)	86,5	(86,7)	298	(299)	84,5	(82,4)
Naturkunde	9	(4)	0,5	(0,2)	8	(4)	2,3	(1,1)
Naturwissenschaften und Technik	10	(14)	0,5	(0,7)	7	(9)	2,0	(2,5)
Kulturgeschichte	69	(57)	3,7	(3,1)	40	(35)	11,3	(9,6)
Historie und Archäologie	26	(31)	1,4	(1,7)	16	(24)	4,5	(6,6)
Sammlungsübergreifend	98	(66)	5,3	(3,6)	49	(39)	13,9	(10,7)
Anderer Schwerpunkt	4	(4)	0,2	(0,2)	4	(4)	1,1	(1,1)
Keine Angabe des Schwerpunkts	24	(60)	1,3	(3,2)	12	(24)	3,4	(6,6)

\* in % der Gesamtzahl der Ausstellungen: 1.866 (2010: 1.855)

\*\* in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben: 353 (2010: 363)

Tabelle 50 zeigt, dass überwiegend Kunstausstellungen gezeigt wurden (86,5%). Diese wurden in 298 Ausstellungshäusern präsentiert. Der hohe Anteil an Kunstausstellungen verdeutlicht das Selbstverständnis vieler Ausstellungshäuser: Kunstgalerien ohne kommerzielle Orientierung zu sein.

<sup>5</sup> siehe hierzu: Berlin aktuell. Die Bedeutung von Museen und Kunstgalerien als Image- und Wirtschaftsfaktor. Berlin 2012. www.ibb.de.

Insgesamt meldeten die Ausstellungshäuser 1.866 Ausstellungen. Es gab nur wenige Ausstellungshäuser, die keine Kunstausstellungen präsentierten. Von den 353 Ausstellungshäusern, die geantwortet haben, waren es nur 91 Einrichtungen, die andere Themen ausstellten. Andere Ausstellungsinhalte, wie Volkskunde oder Kulturgeschichte, die in Museen ebenfalls häufig Thema von Sonderausstellungen sind, wurden in Ausstellungshäusern nur selten gezeigt. Ausstellungshäuser mit einer Besuchszahl über 100.000 zeigten 90 Ausstellungen. In dieser Gruppe betrug der Anteil der Kunstausstellungen 81,1 %.

## 8.2 Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern

**Tabelle 51: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern**

Bundesland	Ausstellungshäuser angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)
Baden-Württemberg	72	(72)	48 66,7	(53) (73,6)	39 54,2	(44) (61,1)	438.490	(544.995)	222	(244)
Freistaat Bayern	36	(35)	29 80,6	(29) (82,9)	25 69,4	(25) (71,4)	1.235.874	(992.966)	175	(181)
Berlin	57	(60)	42 73,7	(50) (83,3)	36 63,2	(42) (70,0)	1.083.553	(1.578.192)	259	(261)
Brandenburg	17	(18)	13 76,5	(9) (50,0)	9 52,9	(8) (44,4)	32.082	(16.225)	68	(45)
Bremen	5	(5)	5 100,0	(5) (100,0)	5 100,0	(5) (100,0)	26.792	(19.258)	31	(37)
Hamburg	14	(13)	10 71,4	(8) (61,5)	9 64,3	(8) (61,5)	509.475	(407.488)	58	(57)
Hessen	28	(28)	20 71,4	(20) (71,4)	18 64,3	(17) (60,7)	559.835	(609.038)	113	(84)
Mecklenburg-Vorpommern	9	(10)	9 100,0	(7) (70,0)	9 100,0	(7) (70,0)	55.285	(43.788)	62	(40)
Niedersachsen	46	(46)	31 67,4	(34) (73,9)	27 58,7	(33) (71,7)	187.011	(202.665)	191	(199)
Nordrhein-Westfalen	110	(108)	74 67,3	(84) (77,8)	69 62,7	(71) (65,7)	1.885.686	(1.437.491)	323	(376)
Rheinland-Pfalz	22	(22)	18 81,8	(14) (63,6)	15 68,2	(12) (54,6)	55.752	(55.067)	88	(63)
Saarland	8	(8)	8 100,0	(7) (87,5)	7 87,5	(7) (87,5)	24.287	(18.139)	38	(42)
Freistaat Sachsen	17	(17)	13 76,5	(12) (70,6)	13 76,5	(9) (52,9)	89.835	(54.129)	67	(64)
Sachsen-Anhalt	9	(11)	8 88,9	(9) (81,8)	6 66,7	(8) (72,7)	39.854	(52.116)	35	(37)
Schleswig-Holstein	16	(15)	12 75,0	(9) (60,0)	8 50,0	(7) (46,7)	64.747	(53.860)	43	(39)
Thüringen	16	(16)	13 81,3	(13) (81,3)	10 62,5	(11) (68,8)	92.523	(80.253)	93	(86)
Gesamt	482	(484)	353 73,2	(363) (75,0)	305 63,3	(314) (64,9)	6.381.081	(6.165.670)	1.866	(1.855)

Ausstellungshäuser sind häufig in Großstädten und größeren Gemeinden zu finden, in denen sich neben den Museen eine lebendige Kulturszene mit vielfältigen Ausstellungsaktivitäten etabliert hat. Insgesamt liegt die Hälfte aller Ausstellungshäuser in Großstädten.

Dabei haben die Ausstellungshäuser in den Metropolen sicherlich nicht nur das breiteste

Programm, sondern auch das Umfeld mit einem potentiellen Publikum. So läßt sich unschwer anhand der Besuchszahlen nach Bundesland erkennen, wo sich die großen Ausstellungshäuser in Deutschland befinden.

Anders als bei den Museen, von denen es in Bayern die meisten gibt, zeigt sich, dass Ausstellungshäuser der Anzahl nach häufiger in Nordrhein–Westfalen vorkommen. Auch sind in den neuen Bundesländern bislang im Vergleich weniger Ausstellungshäuser eröffnet worden.

Eine genaue Verteilung der Ausstellungsaktivitäten in Ausstellungshäusern nach Bundesländern enthält Tabelle 51.

### **8.3 Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaften**

Die Aufgliederung der angeschriebenen Ausstellungshäuser nach Trägerschaften (Tab. 52) hat hauptsächlich kulturstatistische Bedeutung. Die Angaben können Grundlage für weitergehende Forschungen zur Ausstellungstätigkeit unterschiedlicher öffentlicher und privater Träger außerhalb von Museen sein.

Ähnlich wie die Trägerschaftszugehörigkeit der Museen, werden auch die meisten Ausstellungshäuser von lokalen Gebietskörperschaften, also Gemeinden und Kommunen, getragen, sowie durch Vereine. Bedenkt man die hohe Anzahl der Kunstaussstellungen, die in den Ausstellungshäusern präsentiert werden, so treten diese Träger mehr oder weniger als Künstler– und Kunstförderer außerhalb von Museen und kommerziellen Galerien auf. Insbesondere sei hier auf die Aktivitäten der vielen kleinen und mittleren Kunstvereine verwiesen. Deutlich wird das Engagement nicht nur in Hinblick auf die Anzahl von Ausstellungshäusern, die durch Gemeinden, Kommunen und Vereine getragen werden, sondern auch durch die rege Ausstellungsaktivität.

Auch die Trägereinteilung der Ausstellungshäuser wurde an die Klassifikation des Deutschen Städtetags angenähert, so dass deutlicher erkennbar ist, wieviele Häuser in öffentlicher oder in privater Trägerschaft sind (Tab. 52).

Die Verteilung nach Trägerschaften zeigt, dass 51,3 % der erfassten Ausstellungshäuser in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft geführt werden. Von den großen Ausstellungshäusern werden einige in der Trägerschaft von Gesellschaften/Genossenschaften geführt. Das führt dazu, dass es zwar wenige Häuser in einer solchen Trägerschaft gibt, die zudem vergleichsweise wenige Ausstellungen präsentieren, dafür aber umso mehr Besuche verzeichnen.

**Tabelle 52: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags**

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Ausstellungshäuser angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)
1 Staatliche Träger	25	(25)	19	(20)	17	(17)	1.246.528	(1.323.793)	100	(89)
2 lokale Gebietskörperschaften	206	(205)	169	(166)	137	(136)	1.356.813	(1.331.638)	848	(828)
3 andere Formen des öffentlichen Rechts	16	(17)	14	(15)	11	(11)	97.624	(91.283)	64	(71)
4 Vereine	189	(190)	118	(124)	109	(118)	768.577	(816.614)	707	(709)
5 Gesellschaften, Genossenschaften	22	(23)	18	(21)	17	(18)	2.557.654	(2.274.682)	92	(94)
6 Stiftungen des privaten Rechts	8	(9)	6	(8)	5	(6)	278.393	(268.918)	25	(26)
7 Privatpersonen	10	(9)	3	(5)	3	(4)	34.200	(31.876)	17	(23)
8 Mischformen privat + öffentlich	6	(6)	6	(4)	6	(4)	41.292	(26.866)	13	(15)
Gesamt	482	(484)	353	(363)	305	(314)	6.381.081	(6.165.670)	1.866	(1.855)

#### 8.4 Gruppierungen der Besuchszahlen der Ausstellungshäuser

Tabelle 53 zeigt, dass die Mehrzahl der Ausstellungshäuser – ähnlich wie bei den Museen – bis zu 5.000 Besuche im Jahr haben. In diese Gruppe fallen 56,4 % der Einrichtungen, bezogen auf die Ausstellungshäuser mit Besuchszahlenangaben.

#### 8.5 Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Ausstellungshäusern

Die Differenzierung der Zählarten gibt Aufschluß über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Einrichtungen Besuchszahlen ermittelt werden können. Tabelle 54 zeigt, dass nur in wenigen Fällen (9,3 %) die Besuchszahlen über eine Zählung der Eintrittskarten bzw. über eine Kasse ermittelt werden. Nur dieses Verfahren ermöglicht in der Regel exakte Aussagen.

Da aber nur ein kleinerer Teil der Ausstellungshäuser Eintritt erhebt, wird die Besuchszahl in den meisten Fällen durch die Zählung von Hand (Zähluhr) ermittelt. Wie der Tabelle 54 zu entnehmen ist, hatte diese Zählart einen Anteil von 39,4 % bei den Ausstellungshäusern, die den Fragebogen zurückgeschickt haben.

**Tabelle 53: Gruppierungen der Besuchszahlen der Ausstellungshäuser**

Besuche	Ausstellungshäuser		in % aller Ausstellungshäuser		in % der Häuser mit Besuchszahl	
	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)
bis 5.000	172	(173)	35,7	(35,7)	56,4	(55,1)
5.001 - 10.000	52	(59)	10,8	(12,2)	17,0	(18,8)
10.001 - 15.000	27	(21)	5,6	(4,3)	8,9	(6,7)
15.001 - 20.000	11	(20)	2,3	(4,1)	3,6	(6,4)
20.001 - 25.000	6	(7)	1,2	(1,5)	2,0	(2,2)
25.001 - 50.000	20	(14)	4,2	(2,9)	6,6	(4,5)
50.001 - 100.000	4	(7)	0,8	(1,5)	1,3	(2,2)
100.001 - 500.000	11	(11)	2,3	(2,3)	3,6	(3,5)
500.001 - 1 Mio.	2	(2)	0,4	(0,4)	0,6	(0,6)
keine Angaben/ keine Antwort	177	(170)	36,7	(35,1)	—	(—)
Gesamt	482	(484)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

**Tabelle 54: Zählarten in den Ausstellungshäusern**

Zählart	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)
Eintrittskarten	18	(16)	3,7	(3,3)	5,1	(4,4)
Registrierkasse	15	(14)	3,1	(2,9)	4,2	(3,9)
Zählung von Hand (Zähluhr)	139	(150)	28,8	(31,0)	39,4	(41,3)
Besucherbuch	6	(5)	1,2	(1,0)	1,7	(1,4)
Schätzung	49	(43)	10,2	(8,9)	13,9	(11,8)
Mischformen (z.B. Besucherbuch, Karten für Gruppen)	62	(57)	12,9	(11,8)	17,6	(15,7)
keine Zählung/keine Angaben zu dieser Frage	64	(78)	13,3	(16,1)	18,1	(21,5)
keinen Fragebogen zurück	129	(121)	26,8	(25,0)	—	(—)
Gesamt	482	(484)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

## 8.6 Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser

Bei Ausstellungshäusern gibt es zwei wichtige Informationen zu den Öffnungszeiten, die getrennt erfragt wurden: die regelmäßigen Öffnungszeiten pro Woche und die Zeiten pro Jahr, in denen Ausstellungen gezeigt werden.

**Tabelle 55: Regelmäßige Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser / Woche**

Öffnungszeit/Woche	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)
6–7 Tage	174	(163)	36,1	(33,7)	49,3	(44,9)
2–5 Tage	121	(130)	25,1	(26,8)	34,3	(35,8)
1 Tag	2	(0)	0,4	(0,0)	0,6	(0,0)
keine Angabe zu der Frage	56	(70)	11,6	(14,5)	15,8	(19,3)
Fragebogen nicht zurück	129	(121)	26,8	(25,0)	—	(—)
Gesamt	482	(484)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 55 zeigt, dass knapp die Hälfte der Einrichtungen, die uns geantwortet haben, sechs bis sieben Tage pro Woche geöffnet hat. Auch für die Ausstellungshäuser gilt – genau wie für die Museen –, dass bei sechstägiger Öffnung pro Woche in der Regel am Montag geschlossen ist. Wenigstens einmal pro Woche waren 106 der Häuser abends für Besucher geöffnet (30,0 % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben). Am häufigsten sind diese Abendöffnungen donnerstags (87 Ausstellungshäuser), gefolgt von freitags (72) und mittwochs (70) und seltener sonntags (40) oder montags (26). Bezogen auf Abendöffnungen zeigen sich also im Vergleich zu den Museen die Ausstellungshäuser flexibler.

Tabelle 56 gibt einen Überblick über den Zeitraum, währenddessen ein Ausstellungshaus pro Jahr für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Dabei zeigt sich, dass 40,8 % der Ausstellungshäuser, die den Fragebogen zurückgeschickt haben, mehr als drei Viertel des Kalenderjahres geöffnet haben.

Viele Häuser haben zwischen den einzelnen Ausstellungen während der Auf- und Abbauzeiten geschlossen. Ausstellungshäuser ohne Schließungspause oder mit nur kurzen Schließungszeiten sind in der Regel große, national bzw. international bekannte Einrichtungen wie z.B. die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn oder die „Schirn“ in Frankfurt am Main.

Ausstellungshäuser, die nur eine kurze Zeit, höchstens 13 Wochen im Jahr, geöffnet haben, zeigen im Schnitt zwei bis drei Ausstellungen. Bei Ausstellungshäusern, die mindestens 40 Wochen geöffnet haben, sind es etwa sieben Ausstellungen im Jahr.

Der Hinweis, dass viele Ausstellungshäuser z.B. von Vereinen getragen werden, legt nahe, dass es eine Reihe von Ausstellungshäusern gibt, die nicht laufend geöffnet haben. Zum Teil haben diese Häuser nur wenige Wochen im Jahr geöffnet. Gründe hierfür sind zum Beispiel die saisonbedingte Öffnungszeit im Sommer, weil dann keine Heizkosten anfallen oder man ein kulturelles Angebot für Sommergäste anbieten möchte. Auch stellen einige Kunstvereine nur ein bis zwei Mal im Jahr eine Werkschau ihrer Mitglieder zusammen. Oft fehlt es den kleineren Einrichtungen an personeller und finanzieller Kapazität, aber auch an räumlicher, um das Haus durchgängig zu „bespielen“.

**Tabelle 56: Zeitraum pro Jahr, in dem Ausstellungen gezeigt wurden**

Zeitraum	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	2011	(2010)	2011	(2010)	2011	(2010)
bis 1/4 Jahr	27	(29)	5,6	(6,0)	7,6	(8,0)
zw. 1/4 und 1/2 Jahr	49	(56)	10,2	(11,6)	13,9	(15,4)
zw. 1/2 und 3/4 Jahr	84	(89)	17,4	(18,4)	23,8	(24,5)
mehr als 3/4 Jahr	144	(126)	29,9	(26,0)	40,8	(34,7)
keine Angabe zu der Frage	49	(63)	10,2	(13,0)	13,9	(17,4)
Fragebogen nicht zurück	129	(121)	26,7	(25,0)	—	(—)
Gesamt	482	(484)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

## 8.7 Eintrittspreise für Ausstellungen in Ausstellungshäusern

Mit den Antworten zu dieser Frage kann eine Übersicht über die Anzahl der Häuser gewonnen werden, die Eintritt für einen Ausstellungsbesuch verlangen. Es ergibt sich für 2011 folgende Verteilung (zum Vergleich die Zahlen für 2010):

**Tabelle 57: Eintritt für Ausstellungshäuser**

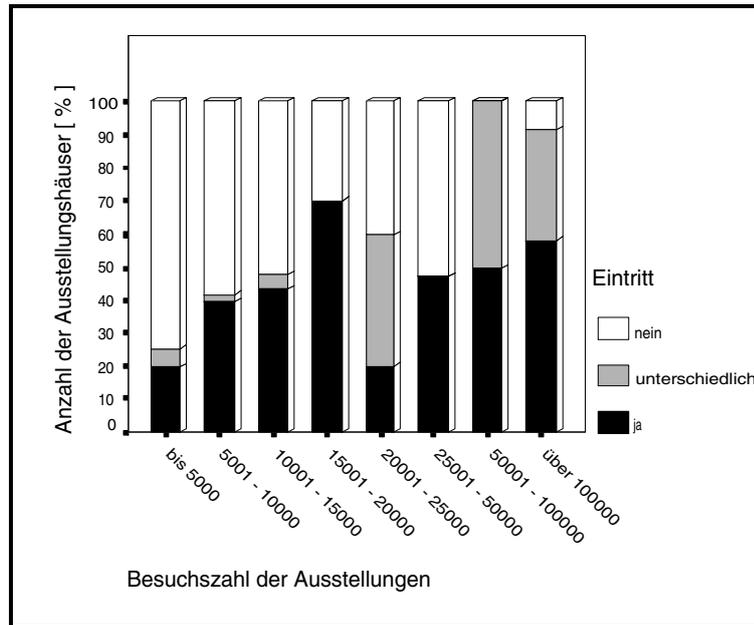
Eintritt	Anzahl der Häuser		in % der Angaben zu dieser Frage	
	2011	(2010)	2011	(2010)
Ausstellungsbesuch kostenlos	200	(210)	64,5	(68,9)
Eintritt wird erhoben	89	(65)	28,7	(21,3)
je nach Ausstellung unterschiedlich	21	(30)	6,8	(9,8)
keine Antwort zu dieser Frage	172	(179)	—	(—)
Gesamt	482	(484)	100,0	(100,0)

Wie Tabelle 57 zeigt, war der Besuch der überwiegenden Mehrheit der Ausstellungshäuser, im Gegensatz zu den Museen, auch 2011 kostenlos (64,5 %). In 89 Einrichtungen wurde generell, d.h. für jede Ausstellung, Eintritt erhoben. Bei diesen Einrichtungen handelte es sich überwiegend um städtische Kunsthallen und größere, speziell für Ausstellungszwecke erbaute oder umgebaute Häuser.

In erster Linie verlangen die Ausstellungshäuser regelmäßig Eintritt, die sich in der Trägerschaft von privat-rechtlichen Stiftungen (40,0 %) oder Gesellschaften/Genossenschaften (50,0 %) befinden. Dagegen laden 68,5 % der Ausstellungshäuser in der Regie von Gebietskörperschaften und 64,5 % in der Trägerschaft von Vereinen zu einem kostenlosen Besuch ein. Abb. 21 verdeutlicht, dass Ausstellungshäuser mit einer hohen Besuchszahl auch einen großen Anteil an den Ausstellungshäusern, die Eintritt erheben, aufweisen.

Bei einem Vergleich der Eintrittspreise von Ausstellungen in Ausstellungshäusern ist zu beachten, dass es verhältnismäßig mehr kleine Häuser gibt, in denen der Eintritt eher niedrig ist. Dort werden überwiegend lokal oder regional bedeutsame Ausstellungen gezeigt. Etwa 66 % der kostenpflichtigen Ausstellungen in Ausstellungshäusern kosten bis 4,- Euro. Die Preise für große, internationale Ausstellungen liegen überwiegend in den höheren Preissegmenten.

**Abbildung 21: Eintritt nach gruppierter Besuchszahl**



Wie schon gesagt, gibt es hauptsächlich zwei Arten von Ausstellungshäusern: die großen, renommierten Häuser mit professionellem Betrieb, die eigens dem Zweck dienen, große oder allgemein bedeutsame Ausstellungen zu präsentieren. Die zweite Kategorie Ausstellungshäuser werden als Forum für regionale oder lokale Künstler und Kunsthandwerker geführt. Letztere verfügen über wenige bis gar keine finanziellen Kapazitäten und werden oft durch ehrenamtliches Engagement getragen. Würde Eintritt erhoben, entstünden weitere Personalkosten. Dies zeigt sich auch an der Darstellung von Besuchszahl und Eintritt. Je weniger Besuche ein Ausstellungshaus verzeichnet, desto eher kann von einem unentgeltlichen Besuch ausgegangen werden.

Der Anteil der Ausstellungshäuser mit freiem Eintritt ist mit 64,5 % (2010: 68,9 %) in etwa gleich geblieben. 25,5 % der Ausstellungen kosteten in 2011 zwischen 4,01 Euro und 8,00 Euro. Im Vergleich dazu waren es im Jahr davor 26,1 % der Ausstellungen in diesem Preissegment. Für 35 Ausstellungen wurde in 2011 ein Eintrittspreis von mehr als acht Euro verlangt. In 2010 gab es 26 Ausstellungen in Ausstellungshäusern mit einem Eintritt von mehr als acht Euro. 28,5 % aller vom Institut für Museumsforschung erfassten Ausstellungen in Ausstellungshäusern sind kostenpflichtig.

Abb. 22 stellt die Entwicklung des durchschnittlichen Eintrittspreises für Ausstellungen in Ausstellungshäusern seit dem Jahr 1993 dar. Aktuell liegt der durchschnittliche Eintrittspreis bei 3,92 Euro.

**Tabelle 58: Eintrittspreise der Ausstellungen**

Eintrittspreise	Anzahl der Ausstellungen		in % *	
	2011	(2010)	2011	(2010)
bis 1,- Euro	17	(8)	3,2	(1,8)
1,01 bis 2,- Euro	93	(89)	17,5	(20,4)
2,01 bis 3,- Euro	170	(145)	32,0	(33,2)
3,01 bis 4,- Euro	72	(39)	13,5	(8,9)
4,01 bis 5,- Euro	60	(56)	11,3	(12,8)
5,01 bis 6,- Euro	38	(16)	7,1	(3,7)
6,01 bis 7,- Euro	22	(16)	4,1	(3,7)
7,01 bis 8,- Euro	16	(26)	3,0	(5,9)
8,01 bis 9,- Euro	16	(12)	3,0	(2,7)
9,01 bis 10,- Euro	15	(11)	2,8	(2,5)
mehr als 10,- Euro	4	(3)	0,8	(0,7)
nicht kostenlos, aber keine Angaben zum Preis	9	(16)	1,7	(3,7)

\* in % der 532 Ausstellungen mit Eintritt (2010: 437)

**Abbildung 22: Entwicklung des Eintrittspreises**

